

KMU-Panel-Konsultation – Gezielte Überarbeitung des EU-Verbraucherrechts

A. Fragen zu Ihrer Tätigkeit

1. In welchem Land ist Ihr Unternehmen ansässig? Deutschland

2. Wie groß ist Ihr Unternehmen?

- Selbstständig
- Kleinstunternehmen (1-9 Mitarbeiter)
- Kleinunternehmen (10-49 Mitarbeiter)
- Mittleres Unternehmen (50-249 Mitarbeiter)
- Großunternehmen (mehr als 250 Mitarbeiter)

3. Wie hoch war der ungefähre Umsatz Ihres Unternehmens im vergangenen Geschäftsjahr?

4. Vermarktet oder verkauft Ihr Unternehmen Waren/Dienstleistungen an Verbraucher?

- Ja
- Nein

5. Worin besteht die Haupttätigkeit Ihres Unternehmens?

- Verkauf von Waren
- Erbringung von Dienstleistungen
- Bereitstellung digitaler Inhalte
- Herstellung von Waren
- Online-Marktplatz (ermöglicht Verbrauchern und Unternehmen, Kauf- und Dienstleistungsverträge auf der Webseite des Online-Marktplatzes abzuschließen)
- Sonstiges

Falls „Sonstiges“, bitte genauer erläutern:

6. Welche(n) Vertriebsweg(e) nutzt Ihr Unternehmen, um Ihre Waren/Dienstleistungen an die Verbraucher in der EU zu verkaufen? [Mehrfachantworten möglich]

- Online (über das Internet)
- Stationärer Handel
- Haustürverkauf / Verkauf außerhalb von Geschäftsräumen
- Sonstiges

Falls „Sonstiges“, bitte genauer erläutern:

6a. *[Falls Sie Frage 6 mit „Online“ beantwortet haben]*

Nutzt Ihr Unternehmen Online-Marktplätze, um Ihre Waren/Dienstleistungen zu verkaufen?

- Ja
- Nein

6b. *[Falls Sie Frage 5 mit „Erbringung von Dienstleistungen“ und Frage 6 mit „Online“ beantwortet haben]*

Bietet Ihr Unternehmen „kostenlose“ Online-Dienste an?

- Ja
- Nein

Hinweis: Mit „kostenlosen“ **Online-Diensten** sind Online-Dienstleistungen gemeint, für die der Verbraucher nicht mit Geld bezahlt, sondern Daten zur Verfügung stellt (z. B. Cloud-Speicherung, E-Learning, soziale Medien, E-Mail und Kommunikationsdienstleistungen).

7. Umfasst die Geschäftstätigkeit Ihres Unternehmens Verkäufe auf den folgenden Märkten? Zutreffende Felder bitte ankreuzen.

- | | |
|------------------------------|-----------------------|
| Inlandsmarkt | <input type="radio"/> |
| Märkte in anderen EU-Ländern | <input type="radio"/> |
| Märkte außerhalb der EU | <input type="radio"/> |

7a. *[Falls Sie Frage 6 mit „Online“ und Frage 7 mit „Märkte in anderen EU-Ländern“ beantwortet haben]*

In wie vielen EU-Ländern verkaufen Sie Ihre Waren/Dienstleistungen?

- In 1 Land
- In 2-3 Ländern
- In mehr als 3 Ländern

B. ALLGEMEINER FRAGEBOGEN

B.1. Individuelle Rechtsbehelfe/Abhilfemaßnahmen für Opfer unlauterer Geschäftspraktiken

1. Sollte es ein EU-weites Recht für Verbraucher geben, von einem Unternehmer, durch den sie infolge einer unlauteren Geschäftspraktik Nachteile erlitten haben, unmittelbar Abhilfe zu verlangen?

- Stimme voll und ganz zu
- Stimme eher zu
- Stimme eher nicht zu
- Stimme überhaupt nicht zu
- Weiß nicht

1a. Bitte erläutern Sie Ihre Antwort.

2. Wie viele Ressourcen muss Ihr Unternehmen beim Verkauf in ein anderes EU-Land schätzungsweise investieren, um die Einhaltung nationaler Vorschriften über Abhilfemaßnahmen für Verbraucher, die infolge von unlauteren Geschäftspraktiken Nachteile erlitten haben, zu überprüfen und die Geschäftspraktiken entsprechend anzupassen?

	Arbeitstage der Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente)	Betrag in EUR
Einmalige Kosten		
Regelmäßige/laufende Kosten pro Jahr		

3. Haben diese Kosten (die erforderlichen Ressourcen) einen Einfluss auf Ihre Entscheidung, in andere EU-Märkte einzutreten?

- Die Kosten motivieren mein Unternehmen, in andere EU-Märkte einzutreten
- Die Kosten haben keinen signifikanten Einfluss auf die Entscheidung meines Unternehmens, in andere EU-Märkte einzutreten
- Die Kosten halten mein Unternehmen davon ab, in andere EU-Märkte einzutreten
- Weiß nicht

4. Falls eine neue EU-Vorschrift eingeführt würde, nach der den Verbrauchern ein EU-weites Recht gewährt würde, von einem Unternehmer, durch den sie infolge unlauterer Geschäftspraktiken Nachteile erlitten haben, unmittelbar Abhilfe zu verlangen: Hätte dies

einen Einfluss auf die Entscheidung Ihres Unternehmens, in andere EU-Märkte einzutreten?

- Eine solche Vorschrift würde mein Unternehmen motivieren, in andere EU-Märkte einzutreten
- Eine solche Vorschrift hätte keinen signifikanten Einfluss auf die Entscheidung meines Unternehmens, in andere EU-Märkte einzutreten
- Eine solche Vorschrift würde mein Unternehmen davon abhalten, in andere EU-Märkte einzutreten
- Weiß nicht

5. Wie viele Ressourcen müsste Ihr Unternehmen schätzungsweise investieren, falls ein neues EU-Verbraucherrecht auf Abhilfe für Nachteile aufgrund von unlauteren Geschäftspraktiken eingeführt würde?

	Arbeitstage der Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente)	Betrag in EUR
Einmalige Kosten		
Regelmäßige/laufende Kosten pro Jahr		

6. Wie hoch wären die geschätzten Kosteneinsparungen Ihres Unternehmens bei der Einführung eines EU-weiten Rechts auf individuelle Abhilfemaßnahmen für Opfer unlauterer Geschäftspraktiken?

	Arbeitstage der Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente)	Betrag in EUR
Einmalige Kosteneinsparungen		
Regelmäßige/laufende Kosteneinsparungen pro Jahr		

B.2. Bessere Durchsetzung – Verschärfung der Sanktionen für Verstöße gegen Verbraucherschutzvorschriften

1. Sind Sie der Auffassung, dass die Geldstrafen für die folgenden Verstöße gegen das EU-Verbraucherrecht im Hinblick auf die Wirtschaftskraft (z. B. den Umsatz) des Unternehmers im Allgemeinen angemessen sind?

	Ja	Nein (zu hoch)	Nein (zu niedrig)	Weiß nicht
Verwendung missbräuchlicher Standardvertragsklauseln entgegen den Bestimmungen der Richtlinie über missbräuchliche Vertragsklauseln <u>93/13/EEG</u>				
Anwendung unlauterer Geschäftspraktiken entgegen den Bestimmungen der Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken <u>2005/29/EG</u>				
Verletzung der vorvertraglichen Informationspflicht oder sonstiger Verstoß gegen die Richtlinie über die Rechte der Verbraucher <u>2011/83/EU</u>				
Verstöße gegen die Richtlinie über den Verbrauchsgüterkauf und über Garantien für Verbrauchsgüter <u>1999/44/EG</u>				
Verletzung der Pflicht, entgegen den Bestimmungen der Preisangabenrichtlinie <u>98/6/EG</u> , den Einheitspreis der Ware anzugeben				

2. Welche der folgenden Maßnahmen sind unter Berücksichtigung der Wirtschaftskraft des Unternehmers (z. B. hinsichtlich des Umsatzes) Ihrer Meinung nach am angemessensten, wirksamsten und abschreckendsten? (nur eine Antwort möglich)

- Der Höchstsatz für Geldstrafen wird als **absoluter Pauschalbetrag angegeben (z. B. eine Geldstrafe darf höchstens 100 000 EUR betragen).**
- Der Höchstsatz für Geldstrafen wird als **prozentualer Anteil des Umsatzes des Unternehmers** angegeben.
- Der Höchstsatz für Geldstrafen wird als **absoluter Betrag oder als prozentualer Anteil des Umsatzes des Unternehmers** angegeben, je nachdem, welcher Betrag höher ist (z. B. bis zu 100 000 EUR oder x Prozent des Umsatzes, je nachdem, welcher Betrag höher ist).
- Sonstiges

3. Welche Auswirkung hätte Ihrer Auffassung nach eine Verschärfung der Sanktionen unter EU-Verbraucherrecht auf die nachfolgenden Punkte?

	Deutlich positiv	Mäßig positiv	Keine	Mäßig negativ	Deutlich negativ	Weiß nicht
Einhaltung der Verbraucherschutzvorschriften durch die Unternehmer						
Faire Wettbewerbsbedingungen zum Vorteil der Unternehmer, die sich an Vorschriften halten						
Faire Wettbewerbsbedingungen für Unternehmer, die in verschiedenen EU-Mitgliedstaaten tätig sind						
Faire Wettbewerbsbedingungen für Unternehmer mit unterschiedlicher Wirtschaftskraft						
Verbrauchervertrauen						

4. Welche Auswirkung hätte eine Verschärfung der Sanktionen auf EU-Ebene auf die Kosten Ihres Unternehmens?

- Keine Auswirkung auf die Kosten
- Kostenanstieg
- Kostenrückgang
- Weiß ich nicht

C. SPEZIFISCHE FRAGEBÖGEN

C.1. Mögliche Vereinfachung der bestehenden Vorschriften über Online-Transaktionen, insbesondere der Vorschriften über das Widerrufsrecht

1. Ist Ihrem Unternehmen in den letzten zwei Jahren aufgrund der nachstehenden, mit dem Widerrufsrecht (Recht des Verbrauchers, innerhalb von 14 Tagen von dem Vertrag zurückzutreten) verbundenen Pflichten ein unnötiger und/oder unverhältnismäßiger Aufwand entstanden?

	Oft	Manchmal	Selten	Nie
Pflicht zur Rücknahme von online gekaufter Ware, die der Kunde mehr benutzt hat, als er es im stationären Handel hätte tun können (z. B. zur Prüfung der Größe), nebst daraus resultierender Notwendigkeit, den Wertverlust der benutzten Ware zu ermitteln, um diese als Second-Hand-Produkt wiederverkaufen oder als Abfall entsorgen zu können				
Pflicht zur Rückerstattung des Kaufpreises bei Vorlage eines Rücksendungsnachweises ohne Möglichkeit zur Überprüfung der zurückgesandten Ware				

1a. <Falls Sie die vorherige Frage mit „Ja“ beantwortet haben>

Mit welchem der folgenden Probleme war Ihr Unternehmen konfrontiert?

	In erheblichem Umfang	In gewissem Umfang	Überhaupt nicht	Weiß nicht
Kosten aufgrund von Schwierigkeiten bei der Ermittlung des „Wertverlustes“ der zurückgesandten Ware				
Kosten aufgrund von praktischen Schwierigkeiten bei der Rückforderung von Kosten vom Verbraucher (z. B. falls nach nationalem Recht eine Vereinbarung mit dem Verbraucher über die Höhe des Wertverlustes getroffen werden muss)				
Kosten aufgrund der Entscheidung, dem Verbraucher zur Aufrechterhaltung einer guten Kundenbeziehung bestimmte Kosten nicht in Rechnung zu				

stellen (z. B. um eine Rufschädigung zu vermeiden)				
Kosten aufgrund von Problemen beim Wiederverkauf der zurückgesandten Ware, die einen Wertverlust erlitten hat				
Kosten für die Entsorgung der zurückgesandten Ware als Abfall				
Kosten für die Rückerstattung des Kaufpreises eines Produkts, das Sie niemals zurückerhalten haben				

1b. Wie hoch schätzen Sie die Verluste ein, die Ihr Unternehmen durch die genannten Verpflichtungen erlitten hat?

	Absolute jährliche Verluste im letzten Jahr (in Euro)
Pflicht zur Rücknahme von online gekaufter Ware, die der Kunde mehr benutzt hat, als er es im stationären Handel hätte tun können (z. B. zur Prüfung der Größe), nebst daraus resultierender Notwendigkeit, den Wertverlust der benutzten Ware zu ermitteln, um diese als Second-Hand-Produkt wiederverkaufen oder als Abfall entsorgen zu können	
Pflicht zur Rückerstattung des Kaufpreises bei Vorlage eines Rücksendungsnachweises ohne Möglichkeit zur Überprüfung der zurückgesandten Ware (z. B. wenn Sie die Ware nie zurückerhalten haben)	

2. Gerne können Sie Ihre Antworten näher erläutern oder sonstige Kommentare hinzufügen.

C.2. Gezielte Überarbeitung der Transparenzpflichten für Online-Marktplätze

1. Entstehen Ihrem Unternehmen beim grenzüberschreitenden Handel oder wenn es diesen ins Auge fasst aufgrund der nachstehenden Sachverhalte Kosten?

	In erheblichem Umfang	In gewissem Umfang	Nein	Weiß nicht	Nicht zutreffend
Kosten, die durch die Bearbeitung der Fragen der Verbraucher entstehen, wer der Vertragspartner ist (ob es der Online-Marktplatz oder der Gewerbetreibende ist, der über den Online-Marktplatz verkauft) und ob das Verbraucherrecht anwendbar ist oder nicht					
Kosten, die durch die Bearbeitung der Fragen der Verbraucher entstehen, wer für die Vertragserfüllung haftbar ist, z. B. im Hinblick auf die gesetzliche Gewährleistungspflicht bei mangelhafter Ware, das Widerrufsrecht während der 14-tägigen „Bedenkzeit“ oder bei verspäteter Lieferung					
Kosten, die durch die Einhaltung nationaler Vorschriften entstehen, die Sie dazu verpflichten, den Verbrauchern gegenüber offenzulegen, wer ihr Vertragspartner ist und ob Verbraucherrecht anwendbar ist oder nicht					

2. Wie hoch sind die geschätzten Kosten, die entstehen, weil Sie sich an unterschiedliche nationale Rechtsvorschriften anpassen müssen, die in Zusammenhang mit nachstehenden Sachverhalten eine Informationspflicht für Online-Marktplätze vorsehen?

	Arbeitstage der Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente)	Betrag in EUR
Einmalige Kosten		
Regelmäßige/laufende Kosten pro Jahr		

3. Wie viel Personalarbeitszeit oder andere Ressourcen sind beim Eintritt in einen neuen EU-Markt erforderlich, um die nationalen Rechtsvorschriften des anderen Mitgliedstaats einzuhalten, die Sie dazu verpflichten, die Identität des Vertragspartners und/oder der Partei offenzulegen, die für über Online-Marktplätze abgeschlossene Verträge haftet?

	Arbeitstage der Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente)	Betrag in EUR
Einmalige Kosten		
Regelmäßige/laufende Kosten pro Jahr		

4. Bitte erläutern Sie insbesondere, um welche Art von anderen Kosten/Tätigkeiten es sich handelt.

--

5. Haben diese Kosten einen Einfluss auf die Entscheidung Ihres Unternehmens, in andere EU-Märkte einzutreten?

- Die Kosten motivieren mein Unternehmen, in andere EU-Märkte einzutreten
- Die Kosten haben keinen signifikanten Einfluss auf die Entscheidung meines Unternehmens, in andere EU-Märkte einzutreten
- Die Kosten halten mein Unternehmen davon ab, in andere EU-Märkte einzutreten
- Weiß nicht

6. Stimmen Sie der Aussage zu, dass Verbraucher, die auf Online-Marktplätzen einkaufen, in der gesamten EU darüber informiert werden sollten,

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht
ob sie direkt beim Online-Marktplatz oder bei einer anderen Stelle einkaufen;					
ob der Vertragspartner angibt, ein Gewerbetreibender oder kein Gewerbetreibender zu sein;					
ob die EU-Verbraucherrechte für das Geschäft gelten?					

7. Falls neue harmonisierte EU-Vorschriften eingeführt würden, die Online-Marktplätze verpflichteten, die Verbraucher darüber zu informieren, wer deren Vertragspartner ist und ob sie diesem gegenüber über Verbraucherrechte verfügen: Hätte dies einen Einfluss auf die Entscheidung Ihres Unternehmens, in andere EU-Märkte einzutreten?

- Solche Vorschriften würden mein Unternehmen motivieren, in andere EU-Märkte einzutreten
- Solche Vorschriften hätten keinen signifikanten Einfluss auf die Entscheidung meines Unternehmens, in andere EU-Märkte einzutreten
- Solche Vorschriften würden mein Unternehmen davon abhalten, in andere EU-Märkte einzutreten
- Weiß nicht

8. Wie hoch wären die geschätzten Kosten für Ihr Unternehmen, um solche neuen Anforderungen zu erfüllen?

	Arbeitstage der Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente)	Betrag in EUR
Einmalige Kosten		
Regelmäßige/laufende Kosten pro Jahr		

9. Bitte erläutern Sie insbesondere, um welche Art von Kosten/Tätigkeiten es sich handelt. Wenn Sie die aufzuwendenden Ressourcen nicht beziffern können, beschreiben Sie bitte, welche Anpassungen erforderlich sind:

10. Wie hoch wären die geschätzten Kosteneinsparungen für Ihr Unternehmen, falls Online-Marktplätze durch neue Vorschriften dazu verpflichtet würden, die Verbraucher darüber zu informieren, wer deren Vertragspartner ist und ob sie diesem gegenüber über Verbraucherrechte verfügen?

	Arbeitstage der Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente)	Betrag in EUR
Einmalige Kosteneinsparungen		
Regelmäßige/laufende Kosteneinsparungen pro Jahr		

11. Welche Folgen für die Online-Marktplätze sollte es geben, falls diese einer solchen Informationspflicht nicht nachkommen?

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht
Der Online-Marktplatz sollte alleine für die ordnungsgemäße Erfüllung des Vertrags haftbar gemacht werden.					
Der Online-Marktplatz sollte gesamtschuldnerisch mit dem Drittlieferanten für die ordnungsgemäße Erfüllung des Vertrags haftbar gemacht werden.					
Die Folgen der Verletzung dieser Informationspflicht sollten durch nationales Recht geregelt werden.					
Die Folgen der Verletzung dieser Informationspflicht sollten auf EU-Ebene geregelt werden.					

12. Gerne können Sie Ihre Antworten näher erläutern oder sonstige Kommentare hinzufügen.

C.3. Gezielte Überarbeitung der Vorschriften über „kostenlose“ Online-Dienste

Mit „kostenlosen“ Online-Diensten sind in den folgenden Fragen Online-Dienstleistungen gemeint, für die der Verbraucher nicht mit Geld bezahlt, sondern Daten zur Verfügung stellt (z. B. Cloud-Speicherung, E-Learning, soziale Medien, E-Mail, Streaming-Dienste).

1. Entstehen Ihrem Unternehmen beim grenzüberschreitenden Handel aufgrund der nachstehenden Sachverhalte Kosten?

	in erheblichem Umfang	In gewissem Umfang	Nein	Weiß nicht	Nicht zutreffend
Bearbeiten von Beschwerden von Verbrauchern, die nicht über die Hauptmerkmale der „kostenlosen“ Online-Dienste informiert wurden (z. B. über deren Funktionalität und Kompatibilität mit Hard- und Software)					
Bearbeiten von Anfragen von Verbrauchern, die ihre Meinung geändert haben und den „kostenlosen“ Online-Dienst kurz nach Vertragsabschluss kündigen möchten					
Einhaltung der Vorschriften anderer Länder, die Ihr Unternehmen zur vorvertraglichen Information der Verbraucher verpflichten und/oder den Verbrauchern das Recht einräumen, Verträge über „kostenlose“ Online-Dienste kurz nach Vertragsabschluss (z. B. binnen 14 Tagen) zu kündigen.					
Sonstiges (bitte unten erläutern)					

2. Bitte erläutern Sie Ihre Antwort.

3. Wie viel Personalarbeitszeit oder andere Ressourcen muss Ihr Unternehmen beim Eintritt in einen neuen EU-Markt aufwenden, um die nationalen Rechtsvorschriften des anderen Mitgliedstaates einzuhalten, die Sie zur vorvertraglichen Information der Verbraucher verpflichten und/oder den Verbrauchern das Recht einräumen, Verträge über „kostenlose“ Online-Dienste kurz nach Vertragsabschluss (z. B. binnen 14 Tagen) zu kündigen?

	Arbeitstage der Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente)	Betrag in EUR
Einmalige Kosten		
Regelmäßige/laufende Kosten pro Jahr		

4. Haben die erforderlichen Ressourcen einen Einfluss auf die Entscheidung Ihres Unternehmens, in andere EU-Märkte einzutreten?

- Die Kosten motivieren mein Unternehmen, in andere EU-Märkte einzutreten
- Die Kosten haben keinen signifikanten Einfluss auf die Entscheidung meines Unternehmens, in andere EU-Märkte einzutreten
- Die Kosten halten mein Unternehmen davon ab, in andere EU-Märkte einzutreten
- Weiß nicht

5. Falls eine neue EU-Vorschrift eingeführt würde, nach der Sie zur vorvertraglichen Information der Verbraucher hinsichtlich Verträgen über „kostenlose“ Online-Dienste verpflichtet würden: Hätte dies einen Einfluss auf die Entscheidung Ihres Unternehmens, in andere EU-Märkte einzutreten?

- Eine solche Vorschrift würde mein Unternehmen motivieren, in andere EU-Märkte einzutreten
- Eine solche Vorschrift hätte keinen signifikanten Einfluss auf die Entscheidung meines Unternehmens, in andere EU-Märkte einzutreten
- Eine solche Vorschrift würde mein Unternehmen davon abhalten, in andere EU-Märkte einzutreten
- Weiß nicht

6. Bitte geben Sie an, wie viele Ressourcen Sie schätzungsweise investieren müssten, um einer Verpflichtung zur vorvertraglichen Information der Verbraucher hinsichtlich Verträgen über „kostenlose“ Online-Dienste nachzukommen.

	Arbeitstage der Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente)	Betrag in EUR
Einmalige Kosten		
Regelmäßige/laufende Kosten pro Jahr		

7. Wie hoch wären die geschätzten Kosteneinsparungen für Ihr Unternehmen, falls eine neue Verpflichtung zur vorvertraglichen Information der Verbraucher hinsichtlich Verträgen über „kostenlose“ Online-Dienste eingeführt würde?

	Arbeitstage der Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente)	Betrag in EUR
Einmalige Kosteneinsparungen		
Regelmäßige/laufende Kosteneinsparungen pro Jahr		

8. Falls eine neue EU-Vorschrift eingeführt würde, nach der das Widerrufsrecht in allen Mitgliedstaaten auch auf „kostenlose“ Online-Dienste ausgeweitet würde (und die Verbraucher demnach berechtigt wären, Verträge über solche „kostenlosen“ Dienste innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen zu kündigen): Hätte dies einen Einfluss auf die Entscheidung Ihres Unternehmens, in andere EU-Märkte einzutreten?

- Eine solche Vorschrift würde mein Unternehmen motivieren, in andere EU-Märkte einzutreten
- Eine solche Vorschrift hätte keinen signifikanten Einfluss auf die Entscheidung meines Unternehmens, in andere EU-Märkte einzutreten
- Eine solche Vorschrift würde mein Unternehmen davon abhalten, in andere EU-Märkte einzutreten
- Weiß nicht

9. Bitte geben Sie an, wie viele Ressourcen Sie schätzungsweise investieren müssten, um die Verpflichtung zur Einräumung eines Widerrufsrechts für „kostenlose“ Online-Dienste einzuhalten.

	Arbeitstage der Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente)	Betrag in EUR
Einmalige Kosten		
Regelmäßige/laufende Kosten pro Jahr		

10. Wie hoch wären die geschätzten Kosteneinsparungen für Ihr Unternehmen, falls ein Widerrufsrecht für „kostenlose“ Online-Dienste eingeführt würde?

	Arbeitstage der Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente)	Betrag in EUR
Einmalige Kosteneinsparungen		
Regelmäßige/laufende Kosteneinsparungen pro Jahr		